

**SETUP, FOTO, EDITING:
MOCs ansprechender
präsentieren**

- Gute Fotos erregen Aufmerksamkeit
- Schlechte Fotos lenken vom Motiv ab
- Nur auf gelungenen Aufnahmen sind Details zu erkennen
- Mit Photoshop kann man auch Fehler am MOC verstecken

Gliederung

- Vorbereitungen/Basics
- Schlichte Hintergründe
 - Setup/Licht/Foto
 - Fotoentwicklung/Nachbearbeitung
 - Wichtige Details
 - Beliebte Fehler
- Immersive Szenen
- Lifestyle Fotos

1. Vorbereitungen/Basics

Vorbereitung: Beim Bauen

- Foto-Konzept immer möglichst früh im Kopf haben
- Referenzen nutzen
- MOC und Foto müssen aufeinander abgestimmt sein
- Weniger ist mehr: Investiert viel Zeit in ein gutes Bild, statt viele schlechte Bilder

Basics: Die Präsentationstypen



schlichter Hintergrund



immersive Szenen



Lifestyle-Bilder

2. Schlichte Hintergründe

Warum schlichte Hintergründe?

- Lenkt nicht vom MOC ab
- “natürliche” Darstellung des MOCs
- Farben realitätsnah
- Bautechniken/Details klar erkennbar





realer Hintergrund



digitaler Hintergrund

2.1 Setup / Licht / Foto

Setup

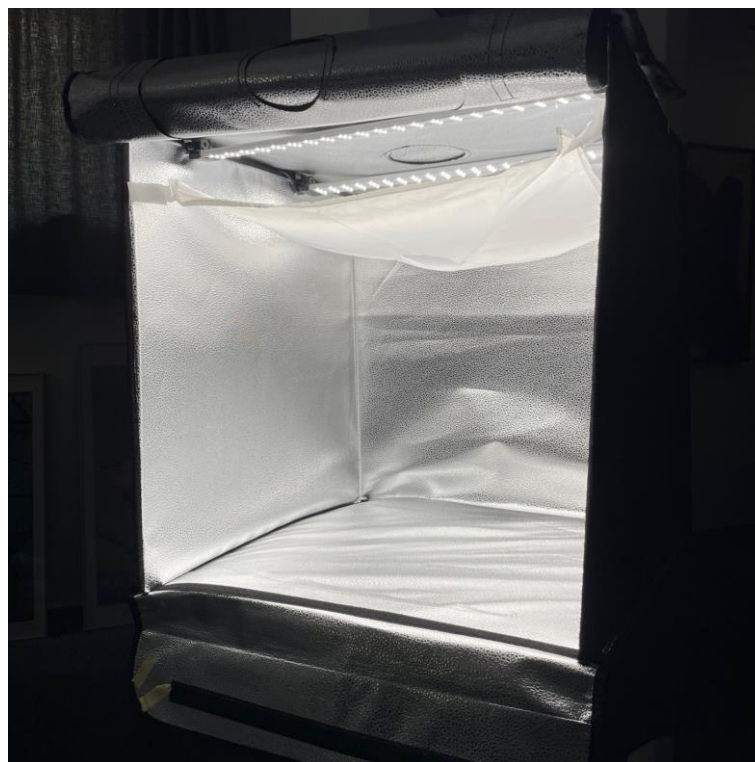
- Hintergrundmaterial als Hohlkehle
- Günstig: stabiler Fotokarton in der Wunschfarbe
- MOC mit genug Abstand zum Hintergrund positionieren
- gewünschte Kamera-Perspektive einrichten

Licht

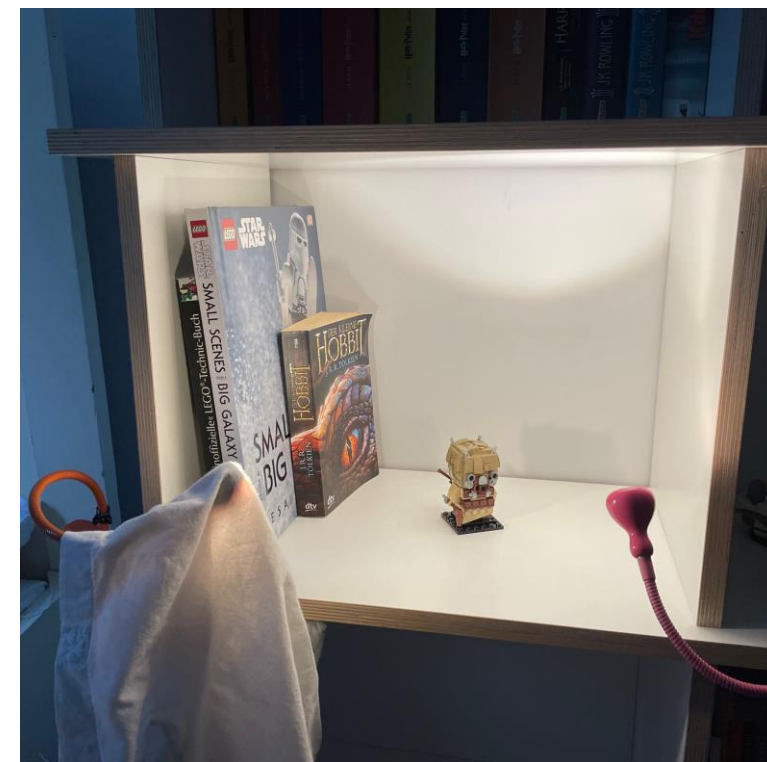
- Gleichmäßige Beleuchtung von allen Seiten
- Kein direktes, “hartes” Licht: weiches Licht durch transluzente Stoffe
- Neutrale bis kalte Lichtfarbe
- Niemals sehr unterschiedliche Lichtquellen nutzen und Tageslicht abschirmen



Fotozelt



Fotobox (integriertes Licht)



Mac-Gyver-Style

Perspektive

- Günstig: schräge Position des MOCs
- Kamera auf “Augenhöhe” des Modells
- Möglichst viele sichtbare Details



Kamera

- Optimal: vollwertige Kamera mit hochwertigem Objektiv
- Bei Nutzung des Smartphones: RAW-Foto App
zB Lightroom Mobile, Open Camera, Flannl
- Wichtig: immer ein Stativ nutzen
- RAW-Format verwenden und möglichst manuelle Einstellungen wählen
- Selbstauslöser vermeidet Erschütterungen



Niedriger ISO



Hoher ISO



Hoher ISO & Entrauschen



Niedrige Belichtung



Perfekte Belichtung



Hohe Belichtung



Geschlossene Blende



Offene Blende



Lange Brennweite

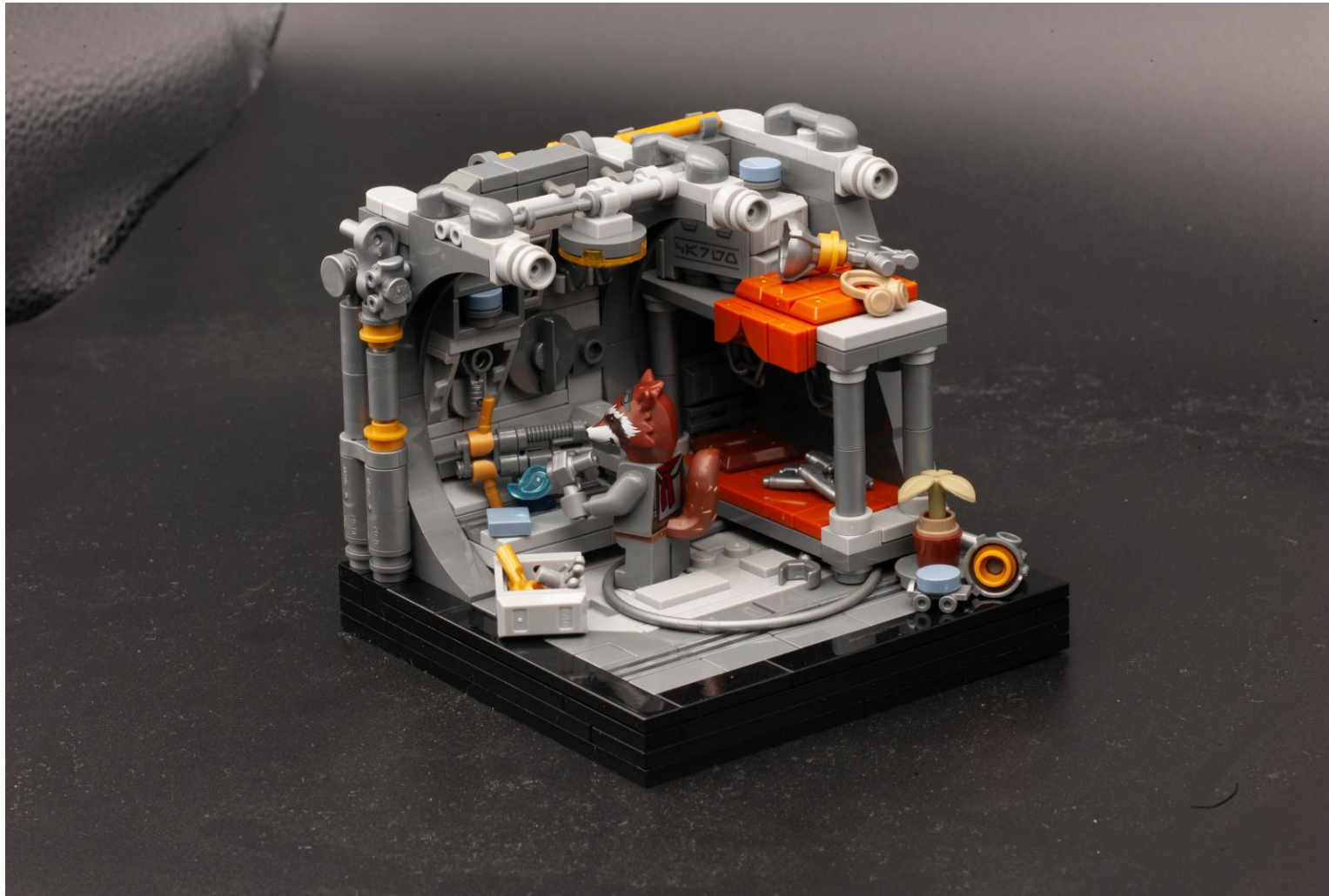


Handykamera

2.2 Fotoentwicklung & Nachbearbeitung

Entwicklung der RAW-Datei

- Verwendung eines Bildbearbeitungsprogramms
- zB Lightroom, Affinity Photo, Gimp, ...



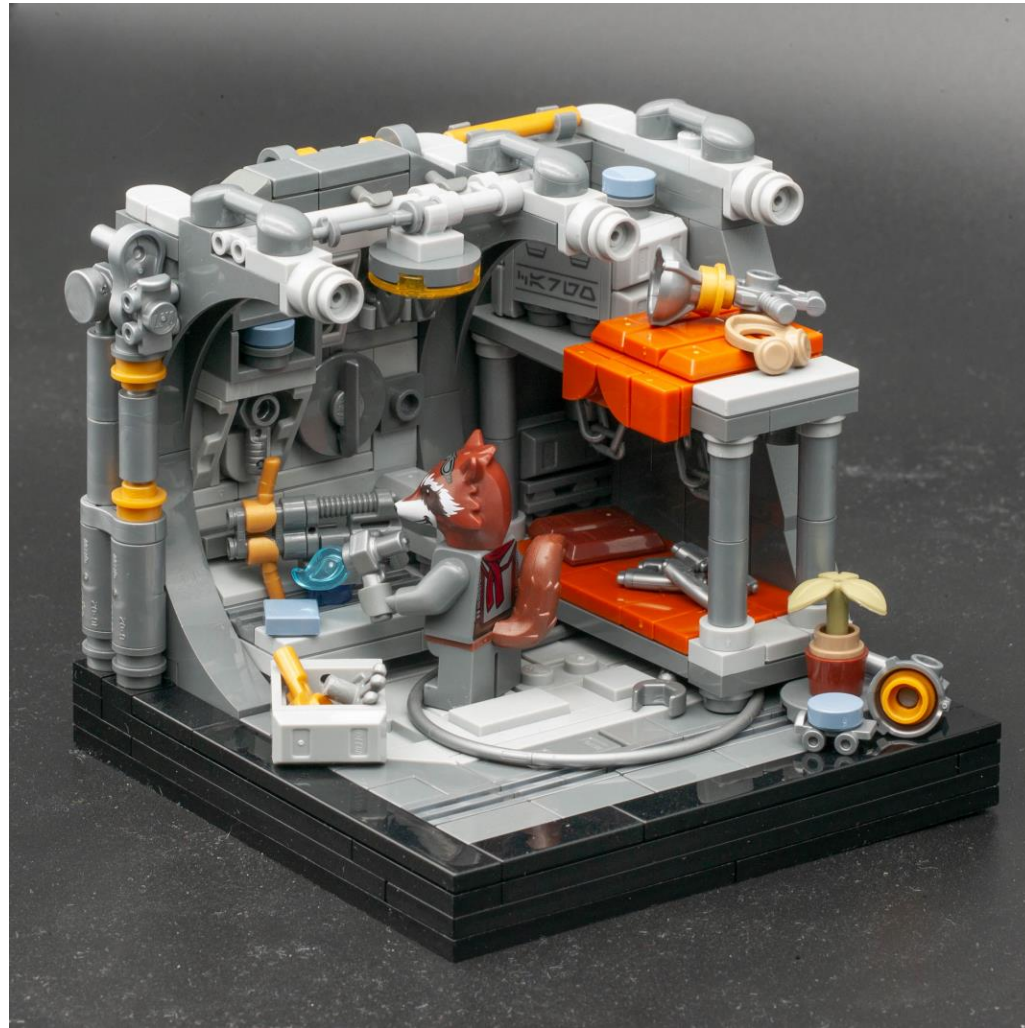
Originalbild



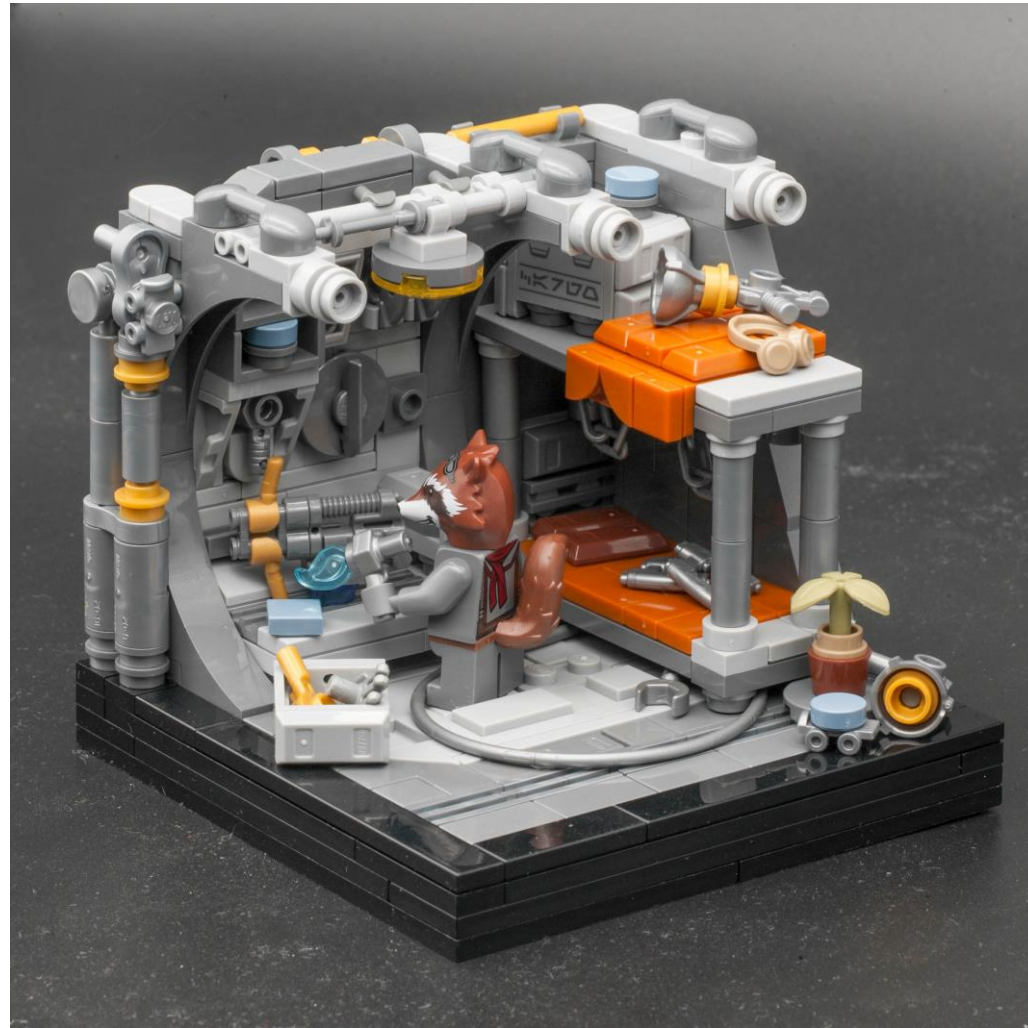
Zuschneiden



Weißabgleich



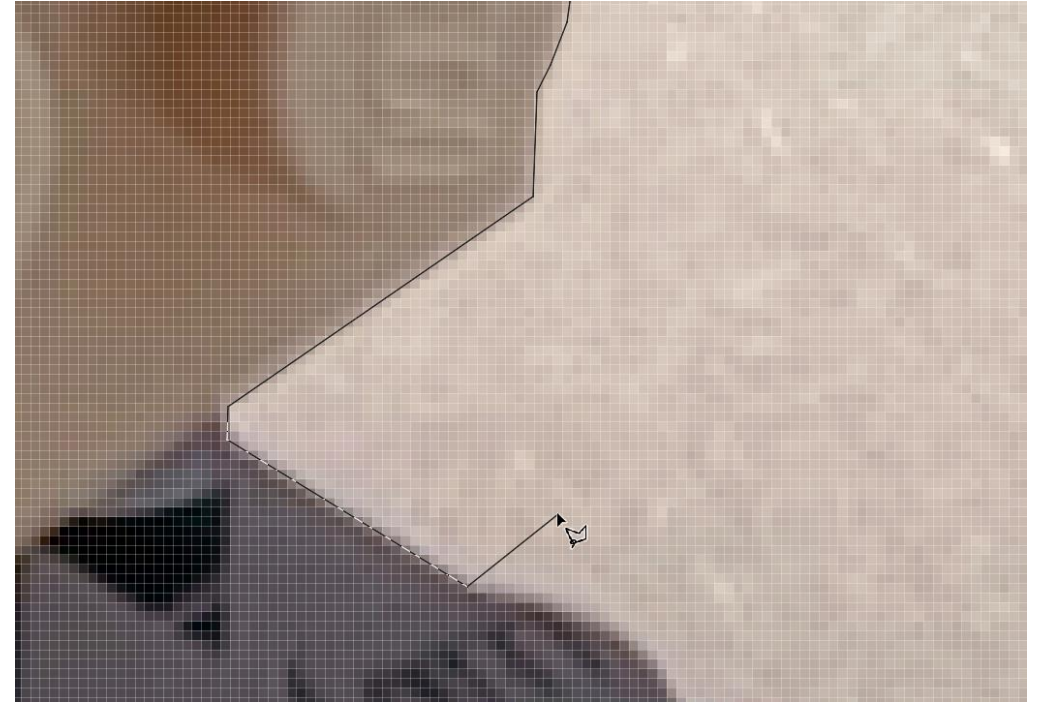
Helligkeit & Kontrast



Farbkorrekturen

Wenn alles passt: Photoshop

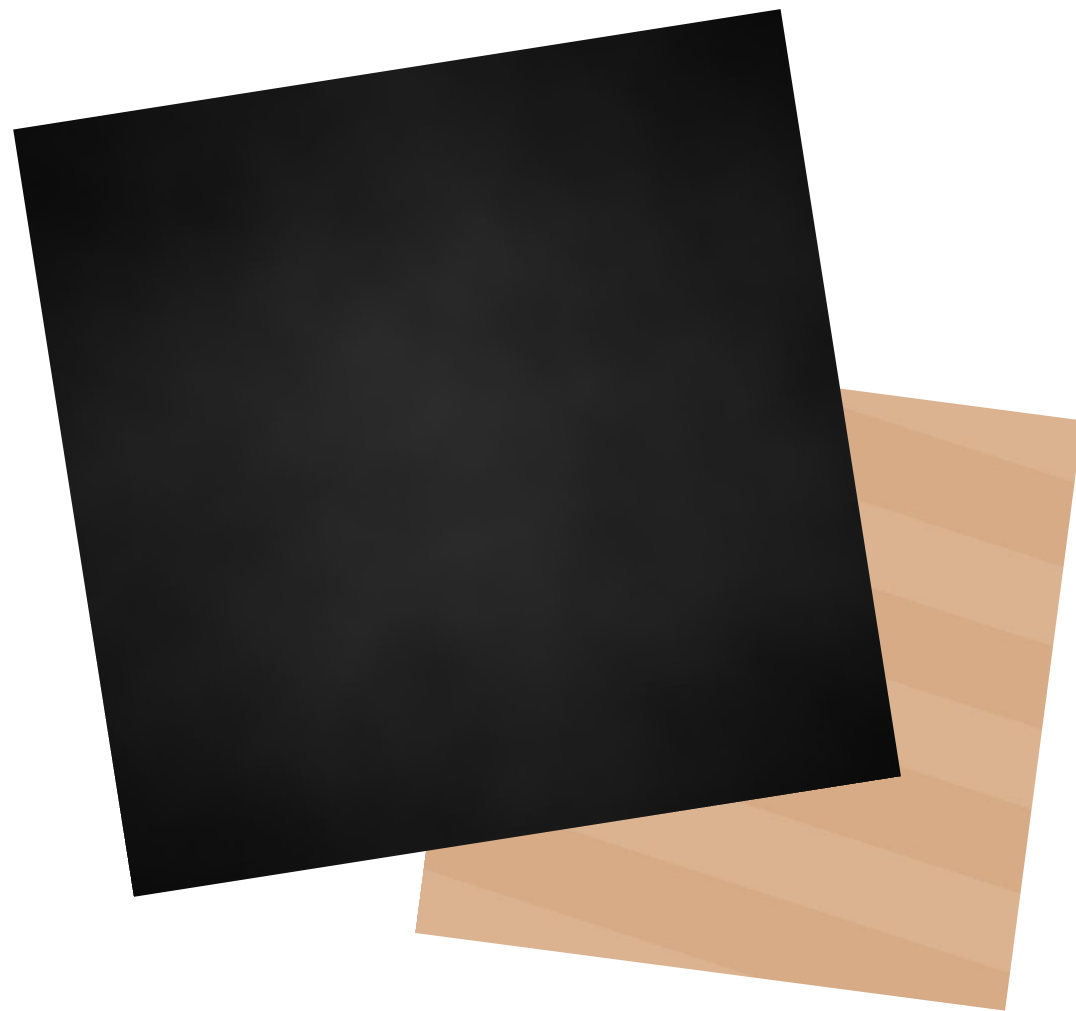
- Export der JPG Datei aus dem RAW-Bearbeitungsprogramm
- Nachbearbeitung in Photoshop, Gimp, ...



manuell Freistellen



Digital Background





Schatten & Effekte

- Leuchteffekte
- Schatten
- Farben anpassen bei Bedarf
- Motion Blur



...mixeln

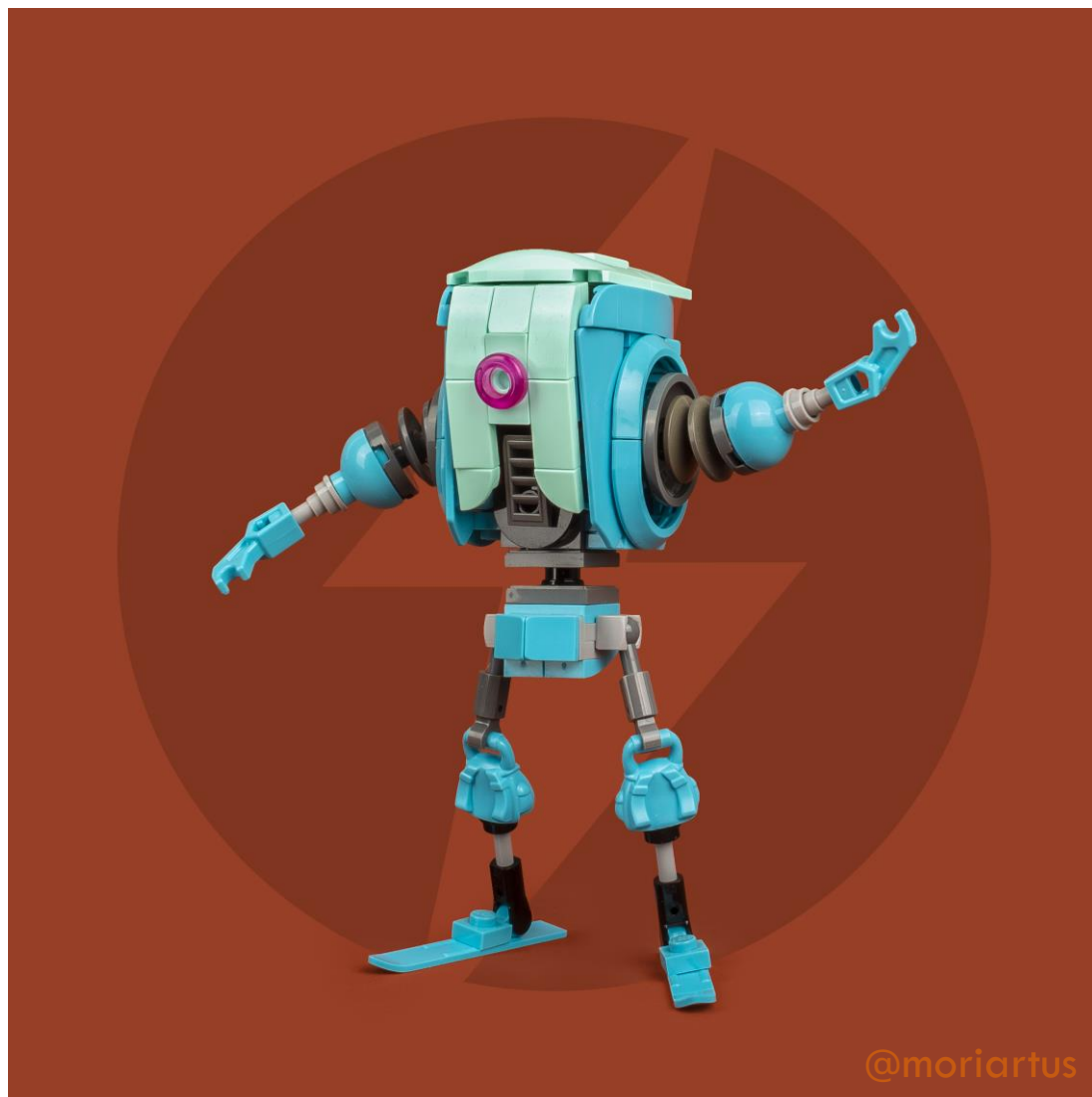


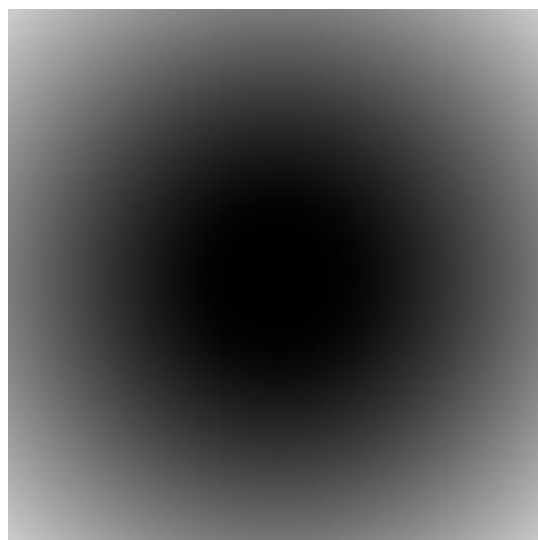
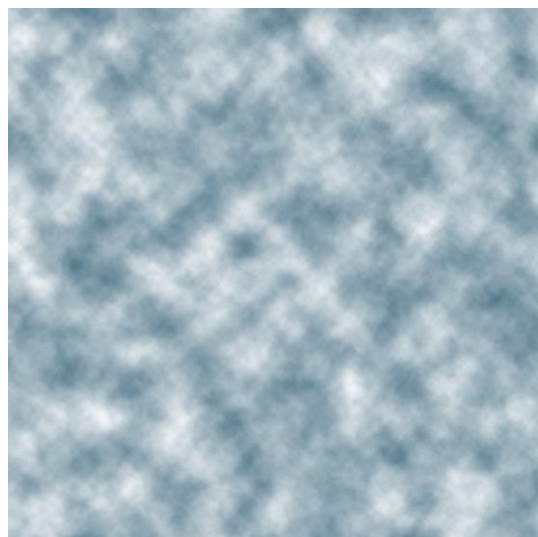
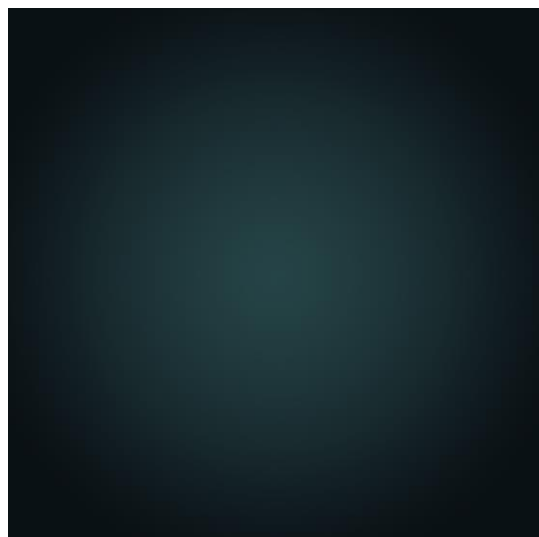
Text nach Belieben

2.3 Die kleinen Details

Der perfekte (digitale) Hintergrund

- Ähnliche Farbe wie der Foto-Hintergrund
- Keine rein “einfarbigen” Hintergründe
- Texturen, Farbverläufe, Vignetten, Muster mischen





Hintergrundbild selbstgemacht

- 1. Kreisförmiger Farbverlauf auf Ebene 1
- 2. Wolkentextur Ebene 2 (In Photoshop: Filter – Renderfilter - Wolken)
- 3. Fülloptionen für Ebene 2: Multiplizieren
- 4. Maske für Ebene 2
- 5. Fertiger Hintergrund mit leichtem Nebелеffekt

Der perfekte (reale) Hintergrund

- Karton Hintergründe können optisch aufgewertet werden, indem sie mit einem digitalen Muster vermischt werden
- Freistellen weniger aufwendig

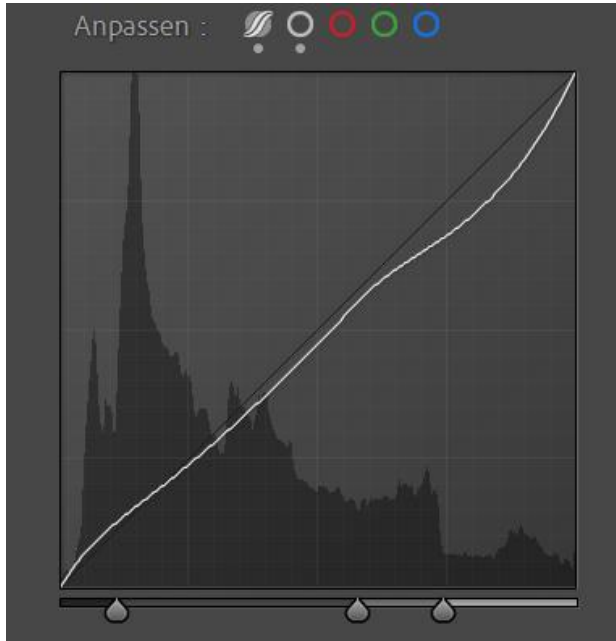


@marcel.lego



Hintergrundtextur selbstgemacht

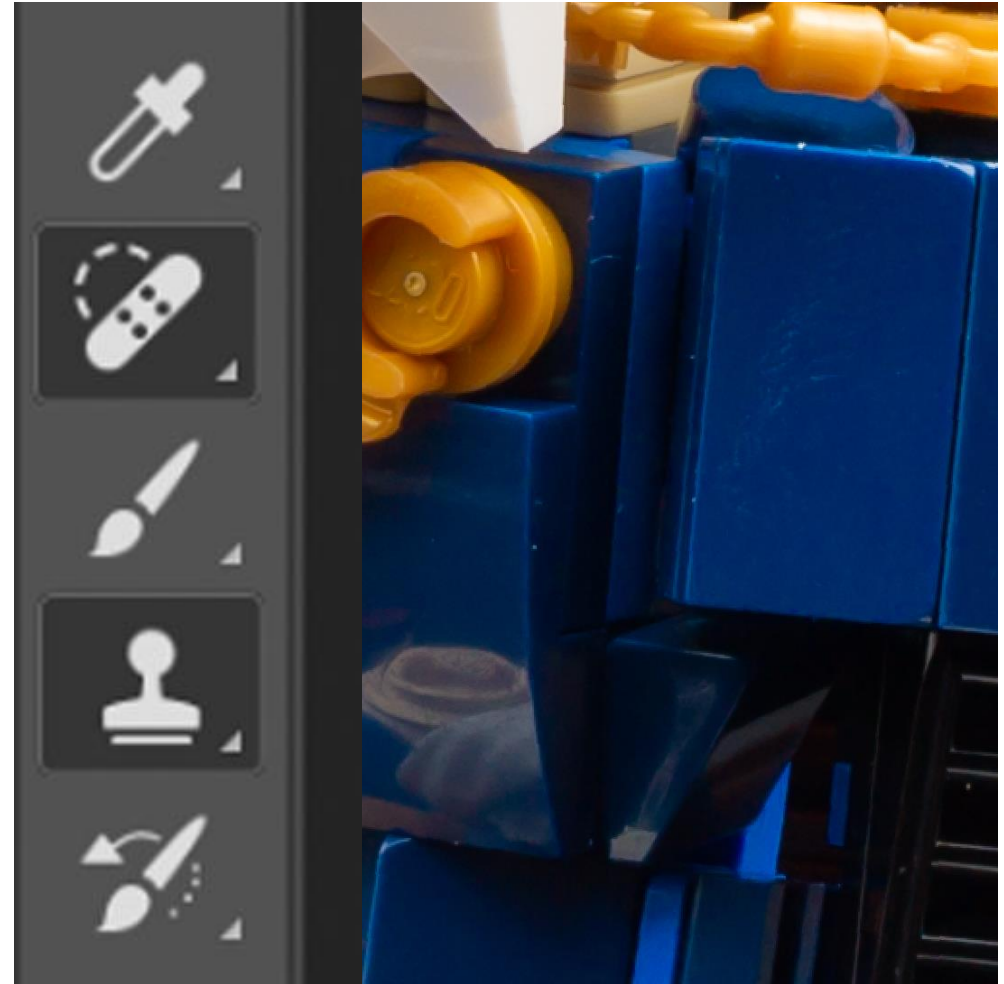
- 1. Originalbild auf Ebene 1
- 2. Freigestelltes Motiv auf Ebene 3
- 3. Textur auf Ebene 2 (Quelle: Internet/Firefly-KI)
- 4. Ebene 2 halbtransparent und Fülloption “ineinanderkopieren”
- 5. Fertiger Hintergrund mit Textur



- Gradiationskurven nutzen, um alle Teile des MOCs erkennbar zu gestalten
- In manchen Programmen auch Tiefen/Lichter/Schwarz/Weiß genannt
- RAW Datei vorausgesetzt



Entrauschtools können Teile etwas polierter wirken lassen



Kopierstempel und Repariertool helfen gegen Kratzer und Staub

2.4 Beliebte Fehler



Falscher Fotokarton (rechts) lässt sich nur schwer in Photoshop fixen (links)



Hintergründe sollten nicht zu
detailliert/fotorealistisch sein



Nutzt niemals schlechte JPGs, weil ihr denkt,
Photoshop könnte sie fixen



Investiert Zeit in eine gute Beleuchtung

3 Immersive Szenen

Immersive Szenen: Pro

- Unterstreicht die Stimmung eines MOCs
- Immersion gefällt vielen Leuten
- Perspektive/Format kann bewusster genutzt werden



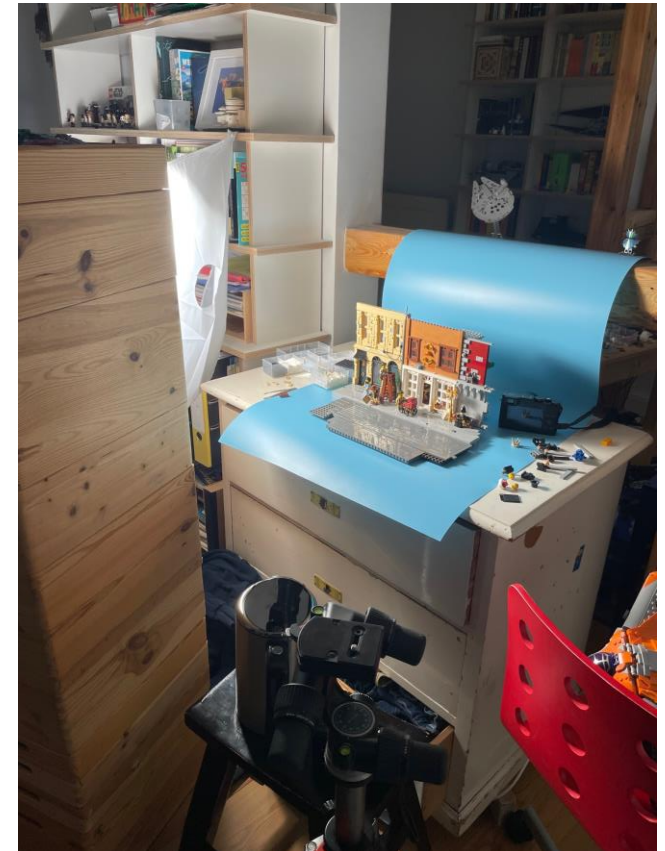
Immersive Szenen: Contra

- Lichtstimmung verwäscht Farben und Details des MOCs
- Gibt “unnatürliche” Sichtweise auf ein MOC wieder
- Stimmung/Tiefenunschärfe kann von mühevoll gebauten Details ablenken



Immersive Szenen: Setup

- Starkes Licht aus einer Richtung
- “Rim-Light” – Scheinwerfer beleuchtet das Modell seitlich
- Nebel, Dunst oder Rauch für Atmosphäre
- Film-Style Perspektive



Größenillusion im Bild

The LEGO Movie Stil:

- Dispersion als Produkt von Makro-Objektiven
- Offene Blende für wenig Tiefenschärfe lässt alles klein wirken
- Echt-Größe Illusion sollte diese Faktoren gezielt vermeiden



4 Lifestyle-Fotos



STAR WARS
Venator-class Star Destroyer

Manufacturer	Great Britain: The Galactic Republic
Length	1,300 m
Width	200 m
Height	100 m
Mass	100,000 metric tons
Armaments	200 turbolasers, 200 ion cannons, 200 proton torpedoes, 200 concussion missiles, 200 proton torpedoes, 200 concussion missiles

LEGO STAR WARS 20th Anniversary



@jonaskramm

Lifestyle-Fotos: Pro & Contra

- Unterstreicht den Kontext eines MOCs
- Visuell interessanter als ein schlichter Hintergrund

- Aufwändiger
- Beleuchtung kann schwierig sein
- Setzt mehr Kamera-Arbeit voraus

